

## Auf dem Weg zur altersgerechten Kommune, Rückblick auf die FAPIQ-Exkursion am 19.8.2021

Auf dem Weg zur altersgerechten Kommune haben sich bei einer FAPIQ Exkursion am 19.8.2021 25 Interessierte begeben. Zuerst wurde der Seniorenbeirat in Ludwigsfelde besucht. In seinem Grußwort machte Bürgermeister Andreas Igel deutlich, wie wichtig ihm die altersfreundliche Gestaltung der Stadt und die konstruktive Rolle des Seniorenbeirats sei. Es brauche ein Miteinander in der Kommune, um diesen Prozess zu gestalten, der nicht von heute auf morgen umgesetzt werden könne. Katharina Wiegmann, Doreen Hickmann und Hendrik Nolde von FAPIQ stellten dar, wie wichtig Seniorenbeiräte für den Aufbau altersgerechter Kommunen sind und dass FAPIQ beratend zur Seite steht.

Die Vorsitzende des Seniorenbeirats Dr. Vera Paul stellte anschließend die Projekte des Seniorenbeirats vor. Es wurden zum Beispiel jährliche Ortsbegehungen durchgeführt, bei denen Missstände im Quartier aufgedeckt und dokumentiert wurden. Die vor Ort beteiligten Wohnungsbaugesellschaften und der Bürgermeister nehmen die Dokumentation als eine Arbeitsgrundlage für die altersgerechte Entwicklung des Stadtteils Ludwigsfelde West. Die Ergebnisse der Ortsbegehungen werden auch in den regelmäßige stattfindenden Seniorenstammtischen besprochen und führen zu Projekten, wie einem Aktionstag im Stadtteil oder einer Stadtteilwerkstatt. Das Projekt Kiez-Treff LU-West traf bei den Exkursionsteilnehmenden ebenfalls auf großes Interesse und wurde im Anschluss bei einem Stadtteilspaziergang besucht. Besonders spannend ist die kooperative Umsetzung, die nur durch viel ehrenamtliches Engagement eines Seniorenbeiratsmitglieds, die Räume des DRK und in Zukunft die Unterstützung der Stadt möglich ist.



Abbildung 1 Vorsitzende des Seniorenbeirats Ludwigsfelde Dr. Vera Paul, Foto: Hendrik Nolde

In Trebbin, dem zweiten Ort des Tages, traf sich die Exkursion auf dem Markt wieder, wo die Vorsitzende des Seniorenbeirats Trebbin bereits wartete. Hier fand die letzte Station einer mobilen Zukunftswerkstatt statt, die durch Fördermittel von FAPIQ finanziert wurde und Station in fast allen Ortsteilen gemacht hatte. Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, eine Nutzung für den neu entstehenden „Mehrgenerationenbahnhof“ gemeinsam zu finden. Sowohl der Fragebogen als auch erste Ergebnisse waren vor allem für die anwesenden Seniorenbeiräte interessant. Ein weiteres Projekt, was auch vor Ort besichtigt werden konnte, war die zukünftige Tagespflege inklusive altersgerechtem Wohnen, welches durch einen Investor umgesetzt wird. Der Seniorenbeirat hat immer wieder darauf hingewirkt, dass es dieses

Angebot in Trebbin braucht, um kurze Wege für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen zu gewährleisten. Nach Verzögerungen durch eine fehlende Baugenehmigung steht das Objekt vor der Fertigstellung. Die AWO, die bereits eine Sozialstation im Ort betreibt, wird die Tagespflege koordinieren. Alle drei Projekte boten einen guten Einblick in das Engagement des Seniorenbeirats.

Die Seniorenbeiräte in Ludwigsfelde und Trebbin begleiten den Prozess altersfreundliche Kommune nicht nur, sondern stoßen immer wieder Entwicklungen an. An beiden Orten ist deutlich geworden, dass eine einzelne Maßnahme nicht ausreicht. Der Weg zur altersfreundlichen Kommune ist ein langer Prozess, bei dem es auf das Zusammenspiel der Akteure ankommt. In



Abbildung 2: Marktplatz Trebbin, Foto: Hendrik Nolde

Ludwigsfelde und Trebbin hat sich gezeigt, dass durch die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wohnungswirtschaft, Trägern, Vereinen und Seniorenbeiräten viel bewegt werden kann.

Ludwigsfelde ist eine wachsende Stadt (27.235 Einwohner) mit neu gestalteter Mitte. Diesen Prozess begleitet der Seniorenbeirat aktiv und trägt u. a. mit Ortsbegehungen dazu bei, den Weg zur altersgerechten Stadt zu beschreiten.

Trebbin ist eine Stadt mit 13 Ortsteilen, in der 9.728 Menschen leben. Der engagierte Seniorenbeirat setzte sich bisher nicht nur für den Bau einer Tagespflege und seniorengerechter Wohnungen ein, sondern führt auch eigene Projekte durch und unterstützt die Entstehung eines Generationen-Bahnhofs.